



koorosh@ukonline.co.uk

Die breit angelegte israelische Offensive gegen die palästinensische Bevölkerung und die unbeschreibliche Brutalität und Barbarei gegen dieses Volk schockiert jeden ehrbaren Menschen. Was hat zu der gegenwärtigen Situation geführt und wer ist dafür verantwortlich?

Kurosh Modarresi: Die menschenverachtende Dimensionen des Vorgehens der israelischen Regierung schockiert in der Tat jeden ehrbaren Menschen. Der Feldzug gegen eine wehrlose Bevölkerung, die Gefangennahme aller Männer zwischen 14 und

Die „Friedenshoffnung“, das letzte Opfer Scharons

Interview mit Kurosh Modarresi

40, ihre Aufreihung und Nummerierung, genau wie bei den Hitlerfaschisten, die Ermordung von Kindern, deren einziges Verbrechen der Protest gegen die Besatzung ihres Landes ist, die ‚gezielte‘ Ermordung der palästinensischen politischen Führer und Aktivisten, die Kollektiv-Bestrafung der Bevölkerung, die Zerstörung „verdächtiger“ Häuser wodurch Tausende Familien obdachlos gemacht werden ...,

das sind Verbrechen und müssen sofort gestoppt und ihre Verursacher vor Gericht gestellt werden. Hieße dieses Land Jugoslawien statt Palästina, würde Ariel Sharon heute als Kriegsverbrecher und Massenmörder verfolgt werden. Aber der Doppelstandard, der willkürlich vom

Westen, und besonders von den USA in der Welt gesetzt wird stellt den einen als Verbrecher und den anderen als Held dar. Die Ursache für die aktuelle Lage ist eindeutig die Politik der israelischen Regierung. Sicherlich sind die islamischen Terroristen die Komplizen, aber die Reproduktion des islamischen Terrorismus und dessen Fähigkeit neue Kräfte zu rekrutieren sind mehr der israelischen Politik als der Propaganda der Islamisten zu verdanken. Die israelische Regierung ist nicht bereit die Besetzung Palästinas zu beenden. Sie will die jüdischen Kolonien erhalten, die sie mit Gewalt auf dem Boden und den Häusern der Palästinenser und durch ihre Vertreibung errichtet hat. Sie ist nicht bereit den palästinensischen Staat

als einen eigenständigen und gleichberechtigten Staat anzuerkennen. Die israelische Regierung will keinen Frieden. Sie will die Unterwerfung der Palästinenser und deren Übereinstimmung mit der kolonialistischen und rassistischen Politik dieser Regierung. Dies ist die offizielle israelische Politik heute.

In einem gewissen Sinn ist dies aber keine neue Politik. Die israelische Regierung ist in Wirklichkeit vollkommen zu ihrer früheren Politik zurückgekehrt. Die Besetzung Palästinas, massenhafte Festnahmen, Kollektivbestrafungen, die fast vollständige Entrechtung der palästinensischen Bevölkerung gegenüber israelischer Regierung und jüdischen Kolonien (die man be-

weiter auf Seite 2



Fateh Sheikh
fateh_sh@yahoo.com

„Jose Sarmago“ der portugiesische Schriftsteller, hat auf seiner Reise vor ein paar Tagen in die besetzten Gebiete in Palästina das Massaker des israelischen Staates mit dem Massaker der Nazis in Ausch-

Zwiespalt zwischen Krieg und Frieden in Nahost

witz verglichen. Dieser Vergleich weist auf eine Wahrheit der Geschichte (geschichtliche Wahrheit) hin, dass das Verbinden von Religion, Rasse und des Stammes mit der Regierung, Faschismus ergibt. Und der Faschismus, der im Namen der unterdrückten Menschen, im Namen der Opfer des Faschismus entsteht, ist ebenfalls Faschismus und kann sogar noch brutaler sein. Der Staatsstab Israels hat heute durch seine Religions- und Stammespolitik und mit dem Charlatanismus und der Kriegsgier Scharons an der

Spitze, das gleiche gegen die Palästinenser vorgenommen, was damals Hitler gegen die Juden vorgenommen und durchgeführt hat.

Auf der anderen Seite versucht die islamische Front, (Hamas, Jihad und Hizbolah), die durch die islamische Regierung aktiv unterstützt wird, das Elend und die Unterdrückung des palästinensischen Volkes auszunutzen und den islamischen Faschismus und Terrorismus in der Region zu verstärken.

Die Vereinigte arabische Tagung hat gestern durch Bewil-

ligung des Amir-Abdelah Entwurfs den Israelies den Frie-

weiter auf Seite 4

Redaktion
Nasanin Borumand

Tel.: 0172 40 44 323
E-mail: apibrief@yahoo.de

Adresse:
API
Postfach 62 05 15
10795 Berlin

Die „Freidens- ...

schönigend „Siedlungen“ nennt), und die ständige Erniedrigung und militärische und polizeiliche Unterdrückung dieser Bevölkerung, all dies war israelische Politik in den vergangenen 30 Jahren. Diese Politik erfuhr durch die massenhafte Protestbewegung, die Intifada genannt wurde, eine Niederlage. Diese Niederlage hat ihrerseits den Boden für die Postzionismus-Debatte bereitet. Der Staat Israel ist auf der Grundlage der zionistischen Ideologie gegründet worden, die die Übersiedlung der Juden nach Palästina und die Gründung des jüdischen Staates Israel forderte. Die Befestigung des Staates Israel mit einer relativen Sicherheit ist das Ende des Zionismus. Der Zionismus hat, wie jede andere Form des Nationalismus, keine klare Aussage zu einer Zukunft nach der Etablierung des Nationalstaates. Dieses Vakuum wurde hervorgehoben durch die Weltlage nach dem Zusammenbruch des Ostblocks und besonders nach dem Golfkrieg, der die strategische Position Israels und der arabischen Staaten im Koordinaten-System der westlichen Staaten geändert hat, und darüber hinaus durch die Niederlage Israels gegen den sich ausweitenden Massenprotest der Palästinenser. Dies führte zu der Debatte, die mit Post-Zionismus bezeichnet wird. Der Kern dieser Debatte bestand in der Definition der Strategie und Ziele Israels und dessen Position in der Region nach der Etablierung und der relativen Garantie der Sicherheit des jüdischen Staates. Auf dieser Basis eröffnete sich die Perspektive - bzw. Alternative - des Friedens mit den Palästinensern und dadurch auch mit den arabischen Staaten und der Verwandlung Israels in das technologische und wirtschaftliche Zentrum der Region und folglich dessen vollständige Integration in Nah-

ost. Diese Perspektive wurde zur Grundlage für die Entstehung einer Strömung in im Führungsapparat und den Denk-Institutionen Israels, die den Frieden und die Übereinkunft mit den Palästinensern bis zur Anerkennung des Palästinenserstaates suchte. Yitzhak Rabin war in der Tat der exponierte Politiker dieser Strömung. Natürlich hat es eine solche Tendenz schwer in einer Umgebung und Gesellschaft, die entstanden ist auf Grundlage einer religiös-ras-



sischen Ideologie und der Säuberung der Palästinenser zugunsten von Juden, die aus aller Welt nach Israel eingewandert sind. Die Beziehungen Israels mit Palästinensern, und generell Arabern, sind auf Basis einer rassistisch-religiösen Sichtweise gestaltet worden. Und diese Sichtweise bestimmte die Perspektive der israelischen Gesellschaft. Daher stimmten die verschiedenen Regierungen Israels, ob von Arbeiterpartei oder Likud, stets mit den rechtsten und faschistischsten jüdischen Strömungen auf diesem Gebiet überein. Und sie haben diese Strömungen und Parteien als legitim und koalitionsfähig akzeptiert. Vergleichbare Par-

teien und Strömungen in Deutschland, Frankreich und Großbritannien sind, zumindest von den relevanten politischen Institutionen und Parteien, als faschistisch eingestuft und ausgegrenzt. In Israel hat diese Distanzierung nie stattgefunden, weil der Zionismus gemeinsame Grundlage war. Wie auch immer. Diese Faktoren haben die Übereinkunft mit der PLO und das Osloer Abkommen als Grundlage der beidseitigen Existenz-Anerkennung er-

möglicht. Der wichtige Faktor, der die Lage brüchig machte und zur heutigen Situation führte, ist meiner Meinung nach die fehlende Distanzierung, oder ich sollte besser sagen das Fehlen des grundlegenden und allseitigen Vorgehens der zum Frieden neigenden Kräfte gegen die tief verwurzelte rassistische und faschistische Ideologie und Tradition in Israel. Die Friedens-Suchenden propagierten den Frieden halbherzig aus seiner taktischen Nützlichkeit bei der Eindämmung der Intifada heraus, bei Erhaltung der Kolonien und des Niederlassungsrechts der Juden auf dem von Palästinensern gesäuberten Land und

mit dem Bild eines Palästinenserstaates unter der Kontrolle von Israel. Sie haben ihren Weg vom jüdischen Faschismus nicht getrennt, und mit ihm nicht abgerechnet. In diesem Sinn hat die israelische Gesellschaft mit ihrer Vergangenheit nicht abgerechnet. Und sie stellte sich eine Zukunft, bestimmt von Vorgaben aus der Vergangenheit vor. Dies erlaubte es der faschistischen rechten Strömung, die von Anfang an gegen die Idee des Friedens war, ganz einfach den ganzen Prozess zu stehlen; eine Strömung, die unter Frieden die förmliche Unterwerfung der Palästinenser verstand und mit der Unabhängigkeit Palästinas nicht das Bild eines Staates sondern der Summe einiger Gebiete unter Israels Kontrolle, natürlich mit palästinensischer Selbstverwaltung, verband und verbindet. Selbst die Arbeiterpartei führte mit Barak als Prämier mit kleinen Nuancen diese Politik fort. Die Politik der Kolonisierung (Besiedlung) wurde nach wie vor fortgesetzt. Das Besetzt-Halten wichtiger Gebiete wie Jerusalem, sowie von Wasser Ressourcen, das Aufrechterhalten der jüdischen Kolonien und auch die Einschränkung der palästinensischen Souveränität waren grundlegend. Diese Politik führte einerseits den Friedensprozess in die Sackgasse. Andererseits erzeugte sie, unter Fortsetzung der Besatzung, der rassistischen Maßnahmen und der tagtäglichen Erniedrigung der Palästinenser, eine Atmosphäre der Verzweiflung, Depression und Ausweglosigkeit, in der terroristische sowie faschistisch islamische Kräfte erstarkten. Der jüdische Faschismus ließ den islamischen Faschismus wachsen. Wie erwähnt, ist Israels Politik der wichtigste Faktor für die Reproduktion des politischen Islam und dessen Terrorismus, nicht nur in Palästina, sondern in der gesamten

weiter auf Seite 3

Die „Freidens- ...

Region. Die heutige Politik von Ariel Sharon ist die Ausübung der Rückkehr zur Politik der Unterdrückung, die kein anderes strategisches Ziel haben kann als die Kapitulation der Palästinenser vor den Forderungen der israelischen Regierung. Eine Politik, die nichts als noch mehr Hass zwischen Israelis und Palästinensern erzeugt. Eine Politik, die schon einmal gescheitert ist.

Israel rechtfertigt seine Invasion gegen die Palästinenser mit der Verteidigung unschuldiger Bürger und insbesondere von Kindern gegen Selbstmordattentate und Terrorismus. Sollte man nicht die sogenannte Spirale der Gewalt von beiden Seiten verurteilen und deren Stop fordern ?

Kurosh Modarresi: Selbstverständlich ist Terrorismus und die Ermordung unschuldiger Menschen zu verurteilen. Die Israelis haben genau so das Recht auf Schutz vor solchen Morden wie auch andere Menschen überall, z.B. auch die Palästinenser. Aber die gegenwärtige Wirklichkeit mit dem Terminus Spirale der Gewalt erklären zu wollen ist extrem irreführend. Diese Formulierung stellt beide Seiten dieses Konflikts in einer vergleichbaren Position dar, als ob 2 Staaten gegen einander Krieg führten. Das ist die Verfälschung der Wirklichkeit zugunsten der Aggressor-Seite. Palästina ist ein durch Israel besetztes Land. Es ist die israelische Regierung, die diese Besatzung beenden kann, aber dazu nicht bereit ist. Die israelische Regierung kann die Politik der Kolonienbildung und ethnischen Säuberung beenden, aber sie setzt sie fort. Es ist die israelische Regierung, die glaubt mit militärischer Tyrannei ihren Willen aufzwingen zu können. Ein Irrglaube, dem fast alle Kolonial-Mächte unterlagen. Und sie haben die Niederlage erst ak-

zeptiert nachdem sie viele Menschen getötet oder in den Tod getrieben haben. Der Terrorismus ist zu verurteilen, aber der Widerstand und der Kampf der palästinensischen Bevölkerung gegen den Besatzer ist legitim und berechtigt. Es ist gewaltsam, weil es sich der abscheulichsten Gewalt gegenüber sieht. Nämlich der Besatzung Palästinas, der ethnischen Säuberung, den Kolonienbildungen und der 30jährigen Unterdrückung und Erniedrigung der Palästinenser. Es ist die israelische Regierung, die jeglichen politischen Weg zur Beendigung der Besatzung versperrt, die Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung zur Norm der palästinensischen Gesellschaft gemacht hat. Die Verzweiflung und Ausweglosigkeit, die den islamischen Terrorismus in der gesamten Region produziert. Diese sogenannte Spirale der Gewalt hat mit der israelischen Gewalt begonnen und geht auch mit ihr zu Ende. Das Wachstum des islamischen Terrorismus ist vor allen Dingen ein Produkt des jüdischen Faschismus, und mit der Lösung der Palästina-Frage wird der Sumpf aus dem der politische Islam erwächst trocken gelegt.

Sind also der Friedensprozess und das Osloer Abkommen erledigt ?

Kurosh Modarresi: Es scheint so. Es ist unwahrscheinlich, dass ohne die endgültige Niederlage der Rechten in Israel von einer wirklichen Friedenspolitik die Rede sein kann. Die Auseinandersetzungen sind möglicherweise von Auf und Ab begleitet, aber es scheint dass der Rechten in Israel gelungen ist, alle ins erste Haus zurückzubringen, mit dem Unterschied dass es der israelischen Regierung gelungen ist den blinden Terrorismus zu stärken.

Wie kann man Israel zur Aufgabe dieser gewaltsamen und faschistischen Politik zwin-

gen? Anscheinend haben weder Resolutionen der UN noch Proteste der Menschen eine Wirkung auf die israelische Regierung.

Kurosh Modarresi: Meiner Meinung nach ist die Voraussetzung für die Beendigung dieser Situation die Niederlage der Rechten in Israel. Die Rechte muss gesellschaftlich und politisch geschlagen werden. Die Kräfte, die dieser Rechten eine Niederlage beibringen können sind: Der Widerstand der palästinensischen Bevölkerung, das Aufsteigen der Frieden suchenden Strömung in Israel selbst und deren aktives, militantes und rücksichtsloses Auftreten gegen den jüdischen Faschismus, und schließlich Proteste und Kämpfe in Europa und USA zur Bloßstellung dieser Rechten, zur Verteidigung der palästinensischen Bevölkerung. Das Zusammenwirken dieser Kräfte kann sehr schnell die rechten und faschistischen Tendenzen in Israel niederwerfen.

Die Kommunistische Arbeiterpartei Irans hat die Beendigung der Besatzung Palästinas, die Anerkennung des Rechtes der Palästinenser auf die eigene Souveränität und die Bildung des palästinensischen Staates als notwendige Voraussetzung für den Frieden in Nahost erklärt. Wird die Gründung des unabhängigen Staates Palästina die Probleme der palästinensischen Bevölkerung lösen ?

Kurosh Modarresi: Die Probleme der Palästinenser sind nicht gleich. In Palästina gibt es auch wie überall, z.B. Israel, Arbeiter und Kapitalisten, Frauen und Männer, Kinder und Alte, freiheitlich gesinnte und reaktionäre Menschen. Es gibt Religiöse, Kommunisten, Liberale und Konservative. Ideal wäre es, wenn Israeli und Palästinenser ihre nationale und religiöse Identität beiseite lägen und dass die Kommunisten und frei-

heitsliebenden Menschen der Beiden eine freie und gleiche Gesellschaft ohne religiöse, nationale oder ethnische Zugehörigkeit organisierten. Dies ist theoretisch möglich, aber die sofortige praktische Verwirklichung dieses Ideals ist unwahrscheinlich. Der Nationalismus und der religiöse Eifer haben einen solchen Abgrund zwischen den Bevölkerungen Israels und Palästinas geschaffen dass die Beendigung der Besatzung Palästinas und die Gründung des selbständigen palästinensischen Staates, gleichberechtigt mit Israel, zur Bedingung jeden Fortschritts geworden ist. Die Beendigung der Besatzung und die Gründung des unabhängigen Staates Palästina wird dieser nationalen und ethnisch-religiösen Erniedrigung ein Ende setzen, den Palästinensern die zivile Identität zurückgeben und ihnen ermöglichen, fern von nationalistischen Provokationen, sich in die Gestaltung der Zukunft und der Administration ihrer Gesellschaft einzumischen. Das Ende der Besatzung und die Lösung der Palästinafrage wird außerdem auch der Arbeiterklasse und den freiheitlich gesinnten und Gleichheit fordernden Kräften in Israel die Möglichkeit eröffnen, mit der Befreiung der Gesellschaft vom Schirm des Zionismus ihre Ziele schneller erreichen zu können.

Was ist mit dem gleichberechtigten palästinensischen Staat gemeint ?

Kurosh Modarresi: Heute sind nunmehr alle mit der Idee des unabhängigen palästinensischen Staates einverstanden. Sogar Sharon und Netanjahu erklären ihre Treue zu dieser Idee. Das Problem ist, dass der palästinensische Staat, der ihnen vorschwebt, den Staaten ähnelt, die das Apartheid-Regime von Südafrika seinerzeit für die schwarzen errichtet hatte. Kantone unter der Auf-

weiter auf Seite 4

Zwiespalt ...

den vorgeschlagen. Gleichzeitig zu dieser Tagung haben die islamischen Terroristen der Hamas in einem Selbstmordattentat durch Ermordung von 20 israelischen Bürgern, der Kriegsgier Scharons gedient. Sie haben noch einmal die Flamme des Terrorwettbewerbs vergrößert. Was Sharon immer willkommen heißt.

Wenn es einen starken Vollstreckungsarm gegeben hätte, der den Israelis den Entwurf der Vereinigten arabischen Tagung hätte aufzwingen können, hätte das dann den Frieden ermöglichen können!

Der Entwurf enthält sowohl die offizielle Anerkennung des **u n a b h ä n g i g e n** palästinensischen Staates durch den israelischen Staat, als auch die offizielle Anerkennung des israelischen Staates durch arabische Staaten, allerdings nur, wenn sich die Israelis bis zu den Grenzen vor dem Krieg von 1967 zurückzie-

hen.

Dieser Entwurf ist natürlich sofort von der israelischen Regierung abgelehnt worden. Obwohl sie ihn früher willkommen geheißen hatte. Statt dessen will das „Sicherheitskabinett“ Israels als „Antwort“ auf die Ermordung von 20 israelischen Bürgern, „wichtige Entscheidungen“ treffen. Es ist anzunehmen, dass Sharon dem Kriegsvorschlag der Hamas entgegenkommt und die Region dann in Flammen aufgeht.

Die Lösung ist weder der Entwurf der Vereinigten arabischen Tagung, noch der Kriegsvorschlag der Hamas, noch die negative Antwort Scharons auf die beiden Vorschläge. Das Problem des Nahostkonfliktes ist nicht örtlich oder regional zu lösen. Es muss international und überregional, besonders heute nach dem 11. September, gelöst werden. Die Frage ist, was wird die Welt gegen den Faschismus Scharons tun? Es gibt verschiedene Faktoren in der internationalen Politik, die

eine Rolle spielen könnten, um auf Israel Druck auszuüben:

1-Die neue Resolution des Sicherheitsrates, die zum ersten Mal die Unterstützung der USA bekommen hat.

2-Die offizielle Unterstützung des Amir-Abdelah-Entwurfs, der ab heute „Vereinigter Arabischer Entwurf“ heißt, und zuletzt die noch stärkere Unterstützung dieses Entwurfes durch die EU.

Werden diese Dinge ernsthaft Druck auf die israelische Regierung ausüben?

Wir werden sehen!

In Wahrheit ist die Entstehung des palästinensischen Staates eine Notwendigkeit dieses Zeitalters, die USA und Sharon bis hin zur gesamten israelischen Regierung müssen sie hinnehmen. Das ist eine Frage der Zeit. Besonders durch den Anstieg von Brutalität und Blutbädern in Palästina in den letzten Wochen, ist ein unverzügliches Ende dieses Teufelskreises mehr denn je notwendig. Der Schlüssel dazu ist das Ende

der israelischen Politik und die Anerkennung des palästinensischen Staates. Das Haupthindernis des Friedens und die Hauptquelle der Unsicherheit ist die Kriegspolitik Scharons und die Unterstützung dieser Politik durch die USA.

3-Der andere Faktor ist der Druck der Friedens- und Freiheitsbewegungen in Israel und in der ganzen Welt. Diese Front kann, durch den Zusammenschluss der freiheitsliebenden Menschen und durch die Unterstützung der Öffentlichkeit weltweit, die faschistische Politik Scharons aufhalten und den Weg für das Lösen der Palästina-Frage und für die Freiheit für Palästinenser und für Israelies frei machen.

Dieser Artikel ist zuerst in der „International Nr. 99“, das farsisprachige Wochenblatt der Arbeiterkommunistischen Partei Irans, am 29.3.2002 erschienen.

Die „Freidens- ...

sicht der Apartheidregierung mit schwarzem Management. Hier liegt eine vergleichbare Situation vor. Wenn das Ziel die Lösung der Palästinafrage ist, dann muss der palästinensische Staat die selben Rechte haben wie jeder normale Staat. Und falls es eine Übereinkunft geben soll über eine Einschränkung von Aktionsradius oder Militärkraft, dann muss diese auch für Israel gelten. Anderenfalls erklärt man eine Seite zum Gewinner und die andere zum Verliere eines Konflikts, und damit wird die Auseinandersetzung andauern. Die Staaten Israel und Palästina müssen, meiner Meinung nach, gleichberechtigt sein. Das ist die Bedingung für die Lösung der Palästinafrage.

Zuerst erschienen im persischsprachigen Wochenblatt der API, „International Haftegi“ Nr. 100

Unterstützt die Kampagne der Arbeiterkommunistischen Partei Irans und Iraks gegen die Grausamkeit der israelischen Regierung

Nur ein umfangreicher internationaler Protest kann den Rasismus der israelischen Regierung beseitigen. Nehmt an unseren Demonstrationen und Veranstaltungen in verschiedenen Ländern teil und fordert:

- * *Die sofortige Beendigung des Krieges gegen die Menschen in Palästina.*
- * *Der sofortige Rückzug Israels aus den besetzten Gebieten.*
- * *Anerkennung des Rechtes auf Entstehung eines palästinensischen Staates.*
- * *Verurteilung der israelischen Regierung und Strafverfolgung von Ariel Sharon in einem internationalen Gericht als Kriegsverbrecher.*
- * *Verurteilung der Ermordung von israelischen Zivilisten durch islamische Terroristen.*

Unterstützen Sie unsere Aktion und überweisen Sie Ihre Spende an die unten angegebene Kontonummer:

Kölner Bank Empfänger : Spende	Kontakt : Postfach 501959 50979 Köln
BLZ 37160087 Kontonummer 528734006	E-Mail: apibrief@yahoo.de, Shadi84281@aol.com
Verwendungszweck : API	Tel.: 0172-4044323 0173-8725185